

Pressemitteilung:

Welt-Autismus-Tag 2023

Bremen, 30.03.2023. Der internationale Welt-Autismus-Tag wurde von den Vereinten Nationen 2008 ins Leben gerufen und findet jährlich am 02. April statt. Dieser Welttag soll die besonderen Herausforderungen, die Menschen mit Autismus und ihren Angehörigen täglich begegnen, in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung rücken.

In diesem Jahr stellt der Welt-Autismus-Tag “the contribution of autistic people at home, at work, in the arts and in policymaking” – die Teilhabe für Autist:innen in Beruf, zu Hause, in der Kunst und in der Politik – in den Mittelpunkt.

Die UN möchten damit auf den Wandel hinweisen, den die Gesellschaft beginnt zu vollziehen: Weg von einer notwendigen „Heilung“ von Menschen mit Autismus bzw. einer Anpassung von autistischen Menschen an die neurotypische Welt, sondern hin zu einer umfassenden Akzeptanz aller Menschen und das Recht aller Menschen mit und ohne Autismus ohne Angst verschieden sein zu können, erläutert Magnus Buhler, 1. Vorsitzender des Vereins Autismus Bremen e. V.

Doch sind wir hier schon so weit, dass wir davon sprechen können, Inklusion sei schon in der Gesellschaft verankert? Dr. Anas Nashef und Silke Ehrenberg als Geschäftsführung von Autismus Bremen e. V. verneinen. Die Herausforderung Inklusion sei besonders bei Menschen mit Autismus noch nicht gelöst. Wenn man Menschen in einem Rollstuhl sieht, käme man gar nicht auf den Gedanken, diesen Menschen Unterstützungsbedarf in bestimmten Situationen abzusprechen. Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen, deren Diagnose das Asperger-Syndrom (ICD-10, F84.5) umfasst, sieht man auf den ersten Blick nicht an, dass sie Unterstützungsbedarf haben. Oft ist keine Entwicklungsverzögerung bzw. kein Entwicklungsrückstand in der Sprache oder der kognitiven Entwicklung erkennbar. Hingegen sind in der sozioemotionalen Entwicklung und im Bereich der Kommunikation Auffälligkeiten festzustellen. Hier kämpfen die Betroffenen und die Eltern immer noch nicht selten gegen verbreitete Vorurteile in Schule, Beruf und Gesellschaft an: „Der/die stellt sich doch nur an, ist doch eigentlich eine schlaue Person“, ist oft zu hören und verkennt die schwerwiegenden Belastungen durch Besonderheiten in der Wahrnehmung und Verarbeitung von Umweltreizen und Sinneseindrücken.

In einer regionalen Zeitung kamen kürzlich Lehrkräfte und Schulleitungen anonym zu Wort, die Inklusion von Menschen mit Autismus kritisierten. Die Schule sei nicht die richtige für diese Betroffenen, sie wäre zu groß, es gäbe Reizüberflutungen. Genau das sei die falsche Schlussfolgerung, so Anas Nashef. Der richtige Ansatz wäre sich zu fragen, was kann ich tun, damit die Inklusion vor Ort funktioniert.

Gleiches gelte auch auf dem Arbeitsmarkt. Auch hier seien Barrieren im Kopf zu überwinden, die verhindern, Menschen mit Autismus einzustellen, weil sich Arbeitgeber:innen die Inklusion dieser Bewerber:innen als zu kompliziert und schwer vorstellen und damit im Vorfeld schon sehr gut qualifizierte Arbeitskräfte nicht in Betracht ziehen würden. Auch hier gelte es, die Betroffenen zu fragen, was sie brauchen, um im Job erfolgreich zu sein, so Silke Ehrenberg. Wichtig sei eine Offenheit im Kopf und diese Offenheit sei noch nicht gänzlich in der Gesellschaft angekommen.

„In diesem Sinne arbeiten wir bei Autismus Bremen e. V. engagiert seit nunmehr 50 Jahren – 2023 ist das Jubiläumsjahr – für Menschen mit Autismus“, so Magnus Buhler. In diesen fünf Jahrzehnten hat der Verein viel erreicht: In mittlerweile acht Therapiezentren zwischen Nordseeküste und Bremen sind weit über 400 Menschen mit Autismus in Therapie. Neben den Therapiezentren gibt es verschiedene Wohneinrichtungen: Die Autismushilfen gGmbH, deren einzige Gesellschafterin der Verein ist, betreibt mit Hof Meyerwiede und der Grünen Gilde zwei Lebensgemeinschaften für erwachsene Menschen mit einer autistischen Behinderung und mit Haus Hemelingen eine Wohngemeinschaft für Erwachsene mit der Diagnose Asperger- oder High-Functioning-Autismus. Für

diejenigen, die in ihrer eigenen Wohnung leben möchten, bietet Autismus Bremen zudem Unterstützung durch die Ambulante Autismushilfe.

Doch es bleibt noch viel zu tun, um eine umfassende Akzeptanz und Unterstützung von Menschen mit Autismus zu erreichen, so auch Magnus Buhlert. Es gelte weiter einen gesellschaftlichen Wandel in der Wahrnehmung von Menschen mit Autismus mit allen Kräften zu unterstützen und sich für die umfassende Inklusion einzusetzen.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Dr. Magnus Buhlert, Vorsitzender

Autismus Bremen e. V.

Tel.: +49 (0172) 1743465

E-Mail: buhlert@autismus-bremen.de

Web: www.autismus-bremen.de

Pressekontakt:

Katrin Schmitt

Autismus Bremen e. V.

Stader Str. 35, 28205 Bremen

Tel.: 0421-468868-0

E-Mail: schmitt@autismus-bremen.de

Web: www.autismus-bremen.de